

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 127, September 2015, Jahrgang 29



Λευκωσία (Nikosia, Zypern)

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Herbert Ahues *2.3.1922 †11.7.2015	87
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	88
Urdrucke	88
Lösungsbesprechungen	91
Ausschreibungen und Ankündigungen	95
Jubiläumsturnier „Frank Richter + Sven Trommler = 100“	95
40. Internationale deutsche Lösemeisterschaft	96
26. Treffen der sächsischen Problemschachfreunde	96

Förderabonnenten

Die Redaktion dankt herzlich den folgenden Unterstützern:

Ulrich Auhagen	Michael Barth	Anton Baumann
Joachim Benn	Carsten Ehlers	Wolfgang Erben
Volker Gülke	Friedrich Hariuc	Olaf Jenkner
Baldur Kozdon	Rainer Kuhn	Eckart Kummer
Hartmut Laue	Uwe Mehlhorn	Dieter Müller
Franz Pachtl	Helmut Roth	Michael Schlosser
Michael Schnabel	Sven Trommler	Martin Walter
	Wolfgang Will	

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, D-01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Preis, Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
Jahresabo: 12 EUR (Förderabo: +12 EUR) zzgl. Versand (Inland: 6 EUR, Ausland: 18 EUR).
Einzelheft: 3 EUR (+Versand).
Zahlungen auf Konto BIC: COBADEFFXXX, IBAN: DE75 8504 0000 0109 3004 00 (T. Linß)

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

© Torsten Linß, 2015

Herbert Ahues *2.3.1922 †11.7.2015

Die Welt des Problemschachs hat einen ihrer Größten verloren. Herbert Ahues, der allseits bekannte und beliebte Aufgabenverfasser, starb am 11.7.2015 im Alter von 93 Jahren.

Ahues wurde am 2.3.1922 in Berlin als Sohn des Schachmeisters Carl Ahues (1883-1968) geboren. Sein Erstling (natürlich ein Zweizüger!) erschien im *Ostfunk* 1937. Das Werk des knapp 15-jährigen enthält die viermalige Entfesselung der weißen Springer durch Schwarz (Diagramm I).

Zu Beginn des Krieges studierte Ahues Jura in Königsberg, später wurde er zur Wehrmacht einberufen. Nach dem Kriege fand er eine Anstellung als Lehrer in Bremen, die Stadt, der er bis zu seinem Tode treu blieb. 1962 wurde er zum Internationalen Preisrichter für Schachkompositionen ernannt, 1989 erhielt er den Titel eines Großmeisters für Schachkomposition.

Das Gesamtwerk des Komponisten umfasst sage und schreibe über 4000 (!) Aufgaben, von denen zahlreiche mit Preisen ausgezeichnet wurden und in die FIDE-Alben gelangten. 1978 erschien seine Veröffentlichung *Weißer Linienkombinationen mit thematischen Verführungen* als Sonderdruck der Zeitschrift *Die Schwalbe*. In dieser wegweisenden Schrift klassifizierte er systematisch das Gebiet der Linienkombinationen. 1988 bzw. 2006 (2. Auflage) erschien im Nightrider Unlimited Verlag eine Auswahl seiner besten Schachprobleme: 750 Zwei- und 4 Dreizüger.

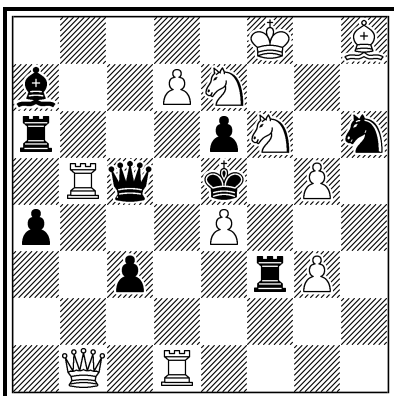
Wie kaum ein anderer Komponist in der Geschichte des Problemschachs hat sich H. Ahues (fast) vollkommen auf das Komponieren von Zweizügern beschränkt. Seine größten Erfolge feierte er im deutschen und im skandinavischen Sprachraum, außerdem in der Schweiz. In holländischen Turnieren hatte er leider gelegentlich Pech. 1964 erschien im *Probleemblad* eine von ihm sehr geschätzte Aufgabe (Diagramm II), die zu seinem Ärger keine Erwähnung im Preisbericht fand.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Herbert Ahues 77 Jahre (!) Mitglied der *Schwalbe* war und in eben dieser Zeitschrift von 1949-50 die Zweizügerrubrik leitete.

Bis zum Schluss blieb Ahues als Komponist aktiv, so brachte er etwa in *Schach*, dem *Problem-Forum* und der *harmonie-aktiv* in jeder Nummer jeweils zwei neue Aufgaben heraus.

Zur Erinnerung an den Großmeister des Zweizügers habe ich aus seinem Schaffen drei Aufgaben ausgewählt, die ohne Auszeichnung geblieben sind:

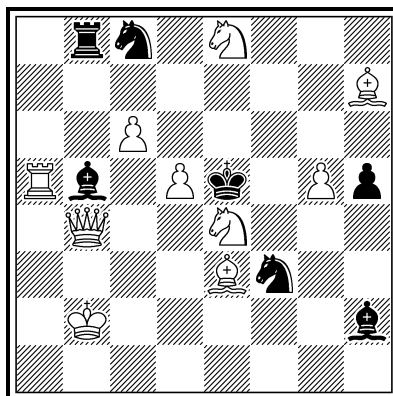
I Herbert Ahues
Ostfunk 1937



#2

C+ (11+9)

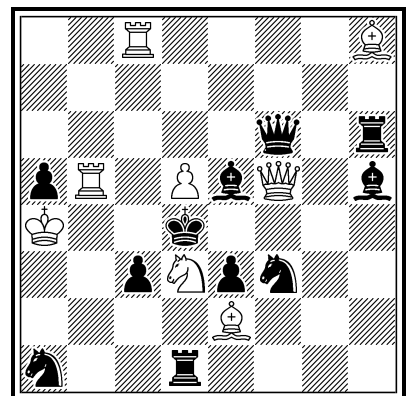
II Herbert Ahues
Probleemblad 1964



#2

C+ (10+7)

III Herbert Ahues
Main-Post 1964



#2

C+ (8+11)

I: 1.Db4! (2.Dd4#); **II:** Ein Angriff 1. Grades wird durch eine Verteidigung 1. Grades widerlegt: 1.Se4~? Lb5~! Deshalb folgen drei Angriffe zweiten Grades, die an Verteidigungen 2. Grades scheitern: 1.Sd2? Lb5~ 2.S:f3#, aber 1.- Le2! 1.Sg3? Lb5~ 2.Lf4#, aber 1.- Lc4! 1.S4f6? Lb5~ 2.Sd7#, aber 1.- L:c6! Der Schlüssel ist wieder ein Angriff zweiten Grades: 1.S4d6! (2.De4#) Lb5~ 2.Sf7# usw. Ein ungewöhnliches Sechs-Phasen-Problem mit vier versch. Matts nach 1.- Lb5~! **III:** 1.S~? Lc7! Deshalb 1.Sf4? Lc7 2.Se6#, aber 1.- Dc6! 1.Sb4! (2.Tc4#) Lc7/Dc6 2.Sc6/Df4#. Nebenvariante: 1.- Sd2 2.Dd3#. Fortgesetzter Angriff gegen die Parade 1.- Lc7, kombiniert mit schw. Halfesselung!

WSee

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Urdrucke

Preisrichter 2015. #2: Paz Einat, #3-4: Hemmo Axt, #n: Hans-Peter Rehm, s#: Dijan Kostadinow, h#: Günter Büsing, Märchen: Kjell Widlert, Retros: Marco Bonavoglia (2015/16).

Lösungen und Kommentare: bis 20.11.2015 an den entsprechenden Bearbeiter.

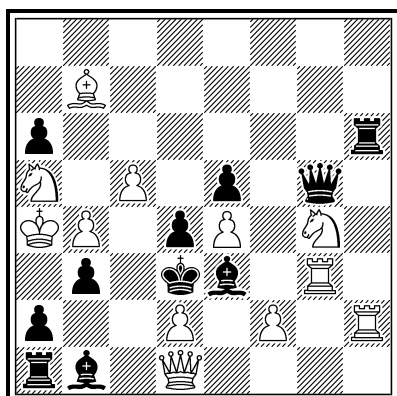
Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

Liebe Schachfreunde, hier kommen wieder einige Hinweise zu den heutigen Urdruckern: Dombrovskis (2261), Pseudo Le Grand (2262), Ruchlis (2263), Motivinversion (2271), Überführung des wT nach g2, um den Hauptplan durchsetzen zu können (2272), Die 2268 hat eine längere Vorgeschichte: In Schach-Aktiv 2000 erschien ein Sechszüger von Klaus Wenda, der seinerseits einen berühmten Vierzüger von St. Schneider zum Vorbild hatte. Stephan Eisert hat das Problem nunmehr in eine logisch zweckreine Form im Sinne Schneiders gebracht.

Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

Sechs Hilfsmatts, vier Märchen und zwei Beweispartien gilt es diesmal zu bewältigen. Besonders bei letzteren bin ich gespannt, wie sie Ihnen zusagen. Viel Spaß beim Knobeln!

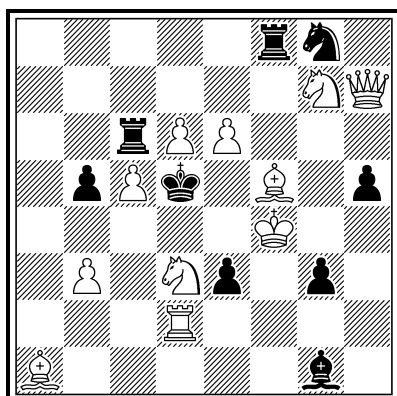
2260 Pawel Muraschjow
Chimki



#2 vv

C+ (12+11)

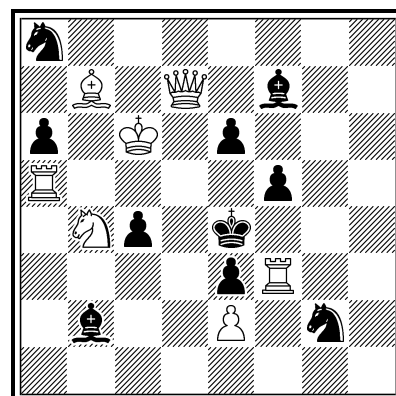
2261 Chris Handloser
Kirchlindach



#2 vv

C+ (11+9)

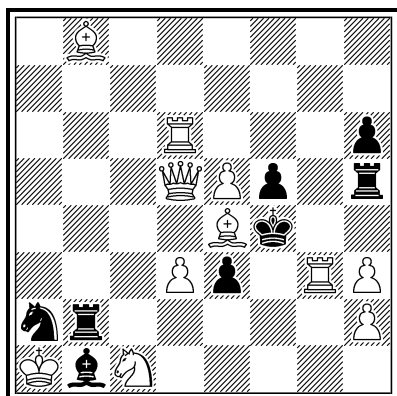
2262 Giwi Mosiaschwili
Rustawi



#2 v

C+ (7+10)

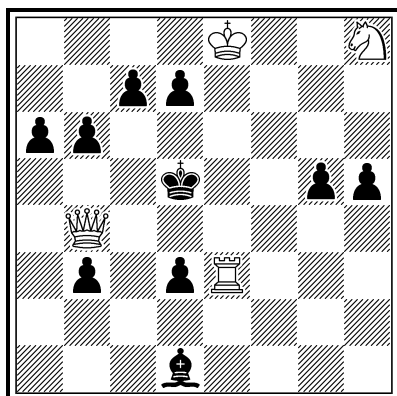
2263 Mark Basisty
Kiew



#2 vvvvv

C+ (11+8)

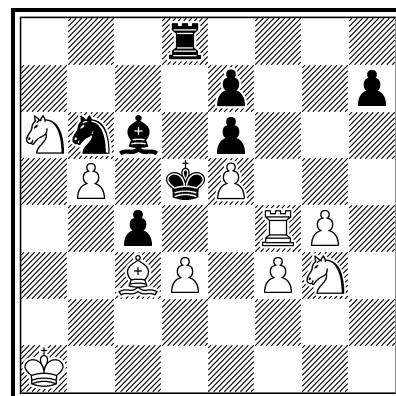
2264 Leonid Makaronez
Haifa



#3

C+ (4+10)

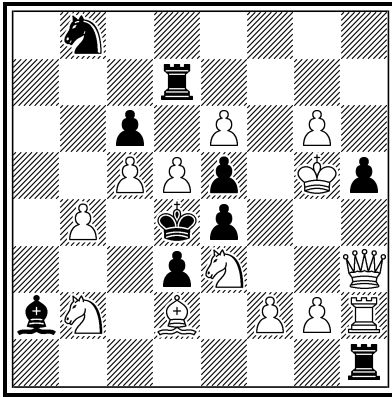
2265 Sven Trommler
Dresden



#3

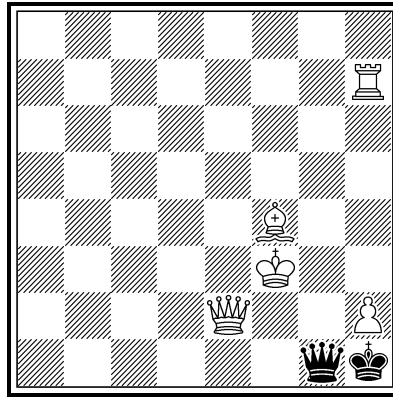
C+ (10+8)

2266 Arieh Grinblat
Ashdod



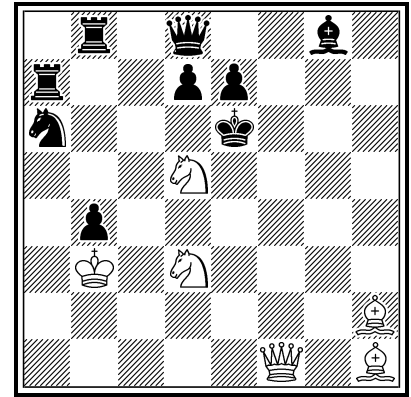
#3 C+ (13+10)

2267 Baldur Kozdon
Flensburg



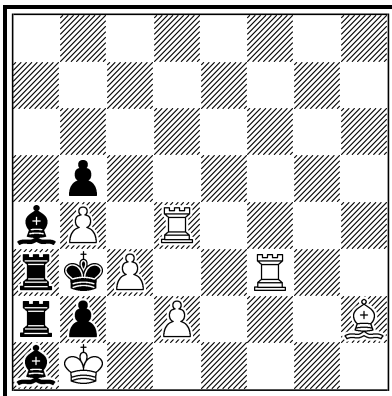
#5 C+ (5+2)

2268 Klaus Wenda
nach Stefan Schneider
Version Stephan Eisert
Salach



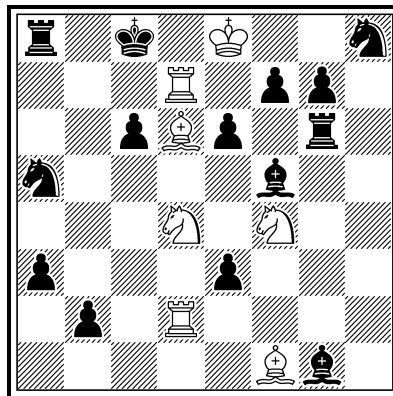
#6 C+ (6+9)

2269 Wilfried Seehofer
Hamburg



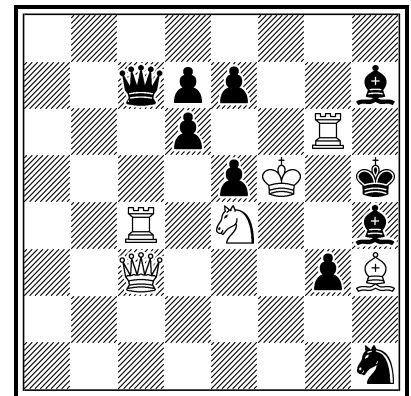
#9 C+ (7+7)

2270 Olivier Schmitt
La Seyne sur mer



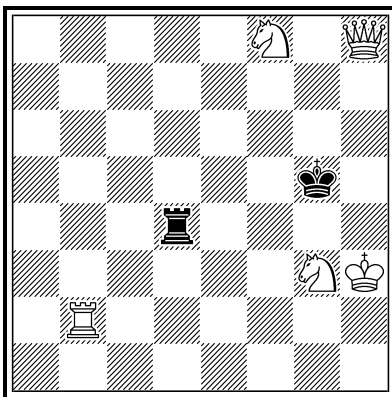
#12 (7+14)

2271 Gunter Jordan
Jena



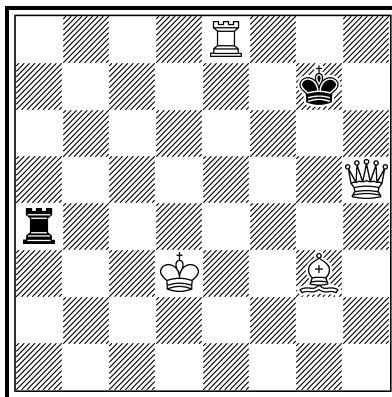
s#3 C+ (6+10)

2272 Torsten Linß
Dresden



s#17 C+ (5+2)

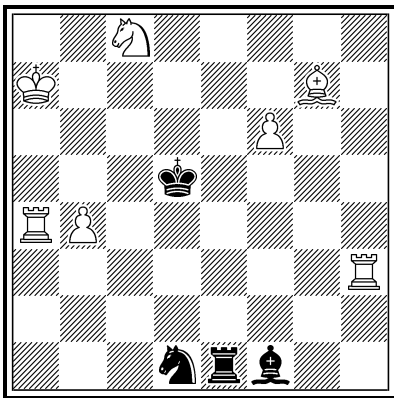
2273 Viktoras Paliulionis
Vilnius



s#30 C+ (4+2)

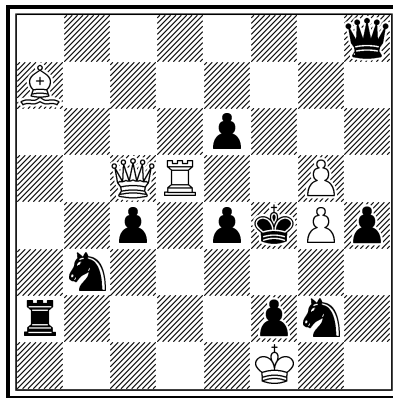
2273: 1.Dg5+! Kh7 2.Te7+ 3.Dh6+ 4.Tg7+ 5.Df6+ 6.Te7+ 7.Dd6+ Kc8 8.Tc7+ 9.Db6+ 10.Dc6+ 11.Td7+ Tf4 12.Dc4 13.Da6+ 14.Td4 15.Kc4 16.Kd5 17.Ke6 18.Ke7 19.Ke8 Kb8 20.Tb4+ 21.Dc4+ 22.Tb7 23.Tf7 Kd6 24.Kf8 25.Kg7 26.Kh6 27.Dd3 28.Dd7+ 29.Te7+ 30.Lh4+ T:h4#, 1.- Kf7 2.Dg8+ 3.Tf8+ 4.Dg7+ 5.Tf6+ 6.Db7+ 7.Tc6+ 8.Ta6+ 9.Db6+ Kd5 10.De6+ 11.De5+ 12.Db2+ 13.Ld6+ 14.Db3+ Tc4 15.Lb8 16.La7+ Kd5 17.Db5+ Tc5 18.Dd7+ 19.Lb8+ Tc7 20.Tg6 21.Df7+ 22.Tg4 23.Tc4 Ke5 24.Kc3 25.Kb4 26.Ka5 27.De8 28.De4+ 29.Td4+ Kc5 30.La7+ T:a7#

2274 Witaly Medintsew
Krasnodar



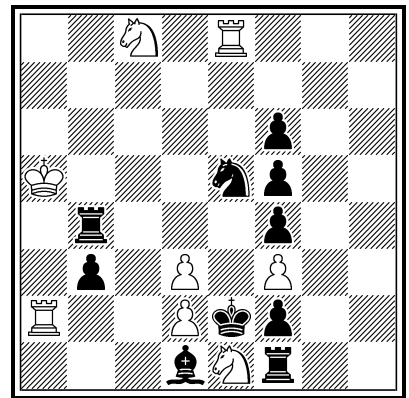
h#2 2.1;1.1 C+ (7+4)

2275 Mohamed Jamal Elbaz
Temara



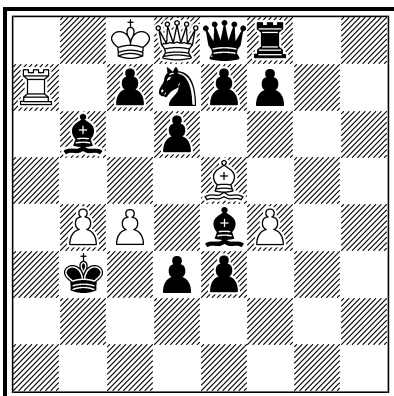
h#2 2.1;1.1 C+ (6+10)

2276 Ricardo de Mattos Vieira
Menachem Witztum
Rio de Janeiro / Tel Aviv



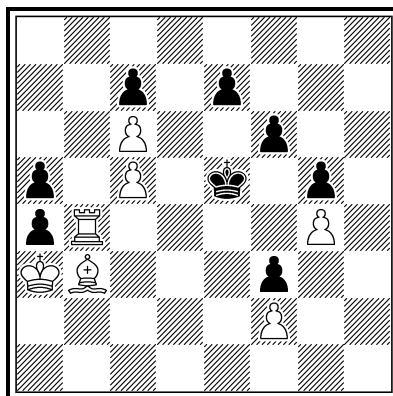
h#2 C+ (8+10)
(b) Mattstellung von (a) + ♖e3

2277 Abdelaziz Onkoud
Stains



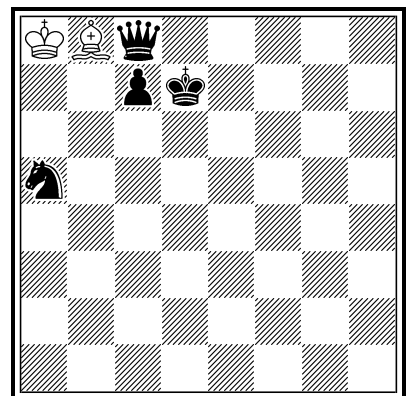
h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (7+12)

2278 Jorge Lois
Jorge Kapros
Buenos Aires / El Palomar



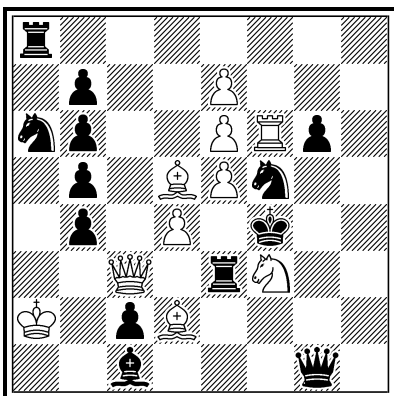
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (7+8)

2279 Torsten Linß
Dresden



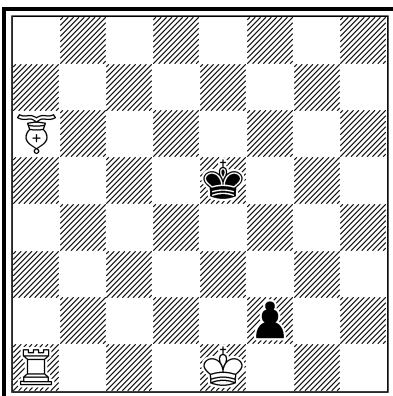
h#8 C+ (2+4)

2280 Menachem Witztum
Tel Aviv



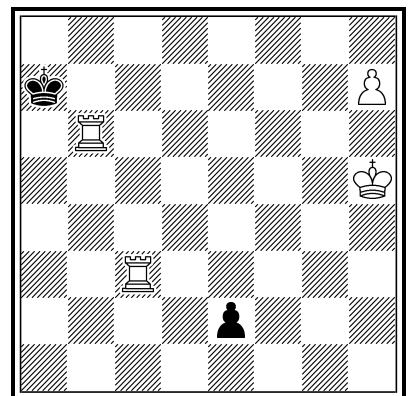
hs#3.5 2;1.1;... C+ (10+13)

2281 Anatoli Stjopotschkin
Tula



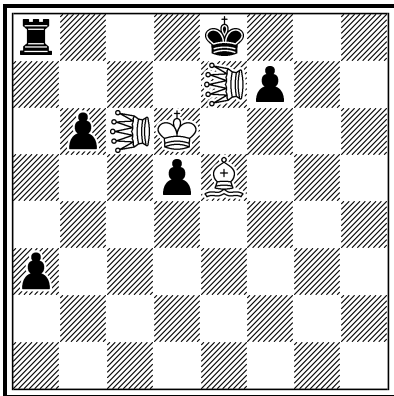
h#3 C+ (3+2)
(b) ♔e5→a8, (c) ♖a6→b8,
(d) ♖a6→h7, (e) ♖a6→b2
Kölner Kontaktschach
♞=Prinzessin

2282 Andreas Thoma
Groß Rönau



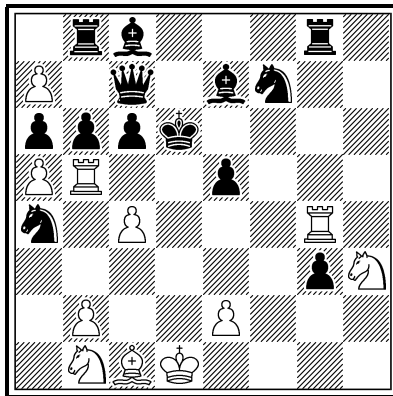
=3 Flintenschach Circe (4+2)
Längstzüger

2283 Anatoli Stjopotschkin
Tula



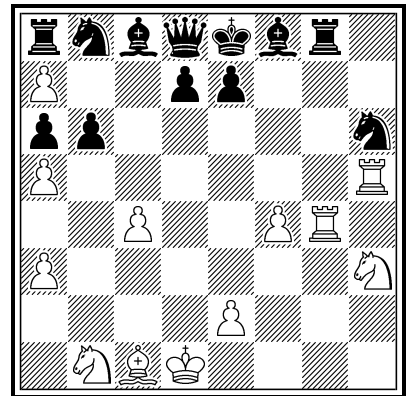
s#7* 2 Lsgn. C+ (4+6)
Längstzuger
♖=Lion

2284 Silvio Baier
Dresden



BP in 30.0 C+ (11+13)

2285 Silvio Baier
Dresden



BP in 23.5 C+ (12+12)

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 125, Mai 2015

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

2191 (Djatschuk): 1.Kd6? **B** droht 2.Dc5# und führt auch auf 1.- K:a5 **a** zum Ziel (2.Le3# **B**), scheitert aber an 1.- g1=D! Umgekehrt klappt es aber: 1.Le3! **B** (2.Dc5#) K:a5 **a** 2.Kd6# **A**, 1.- Sd4 2.K:d4#. „Salazar, Halbbatterie, 2× Königs-Nietvelt.“ (Autor) MPf: „Halbbatterie mit Vertauschung von Schlüssel und Mattzug auf dieselbe Verteidigung (Salazar-Thema).“



Michael Pfannkuche beim Preisrichten im Zug von Ostróda nach Poznań

2192 (Kuhn): Im Satz folgt auf 1.- Kd4 2.Lf6#. In der Lösung 1.Le1! (2.Sf3#) werden 3 Schiffmann-Paraden gezeigt: 1.- Sb:d3 2.Da1#, 1.- Sc:d3 2.S:c4#, 1.- T:d3 2.Dg7#, außerdem 1.- S:e4 2.S:e4#, 1.- S:b3 2.S:b3#, 1.- Kd4 2.Sf3# (MW zum Satz). MPf äußerte sich ausführlich: „Hinterstellungsschlüssel, der das Satz-matt aufgibt, führt zu 3 Schiffmann-Paraden auf d3, die jeweils thematisch als Fesselung genutzt werden. Der MW krankt ein wenig daran, dass 1.- Kd4 die Drohung nicht wirklich abwehrt. Insgesamt aber eine gefällige Aufgabe nach klassischen Vorbildern, die Hermann gefallen hätte.“

Die **2193 (Ahues†)** bietet das sog. Barnes-Thema (Aufspaltung einer Doppeldrohung): 1.S:c6? (2.T:e5,T:d4# **AB**) Lf3! 1.Sc4? (2.T:e5# **A**) D:d3! Die Lösung: 1.Sb3! (2.T:d4# **B**) D:b3/Lf3 2.D:d6/Df7#. „GM Ahues so, wie ihn seine Anhänger geliebt haben: elegante Darstellung, feines Verführungsspiel, bestechender Inhalt, durch einen erstklassigen Schlüssel aufgewertet.“ (WS) MPf hatte den Inhalt richtig erkannt: „Barnes-Thema, bei dem eine Doppeldrohung einer Verführung in zwei Phasen differenziert wird. Nicht kompliziert, doch glasklar, routiniert und ökonomisch in Szene gesetzt.“

2194 (Handloser): 1.Sf3? T:f3/c5/Le3 2.g8=D/Dd5/Sb2#, aber 1.- Ld2! Richtig ist nur 1.S:c6! (2.Sd4#, Bi valve) Td3 2.g8D# (Paradenwechsel) 1.- S:c6 2.Dc8#, 1.- Le3 (Motivwechsel) 2.Sb2#, 1.- Lb2 2.Se3#. Der Autor: „Reziproke Entfesselungen + Verstellungen (Kubbel-Thema).“ WS war sehr angetan: „Prickelnde Stel-

lung, ausgezeichneter Schlüssel, raffiniertes Batterie- bzw. Linienspiel und eine starke Verführung – mehr kann man von einem Spitzenproblem kaum verlangen.“

Richtig notiert, ergeben die Züge der **2195 (Maleika)** zwei Dualzyklen AB-BC-CD-DA und EF-FG-GH-HE: 1.Lb5! (2.Sb3,Sc2,Sf3,Sf5# **ACEG**) Ta3 2.Sb3,S:b6# **AB**, 1.- Ta2 2.S:b6,Sc2# **BC**, 1.- Sc2 2.S:c2,Db3# **CD**, 1.- Sb3 2.D:b3,S:b3# **DA**, 1.- D:g3 2.Sf3,Se7# **EF**, 1.- Dg6 2.Se7,Sf5# **FG**, 1.- Sf5 2.S:f5,Df3# **GH**, 1.- Sf3 2.D:f3,S:f3# **HE**. MPf notierte: „Wieder mal ein episches Problem und sicher eine langwierige Konstruktionsleistung des Autors, der aus einer 4-fach-Drohung 2 viergliedrige Zyklen von Mattdualen hervorzaubert mit gleichzeitig doppelter Differenzierung der 4-fach-Drohung (Fleck-Thema Variation).“

2196 (Janevski): 1.Td3? d6! 1.Se2? Se6! 1.e6? Sg6! 1.D:b6? Se6! 1.Sc6! (2.S:b4#) c:b2/Kc4/d:c6 2.Td3/S:e7/D:c6#. „Brillanter Schlüssel, großmeisterliche Technik, ein #2 nach Maß.“ (WS) „Ich zähle einen schönen MW nach 1.- c:b2, einen damit verwobenen PW vor 2.Dc4# und einen Pseudo-Le-Grand bzgl. 2.Td3#. Die K-Flucht nach c4 ist eine hübsche Zugabe.“ (MPf)



Unser Autor Leonid Makaronez am Mittelmeer: Bier statt Schachbrett

2197 (Makaronez): 1.Tc3! (2.L:f4+ K:f4 3.Dh2#) T:f5 2.Sf3+ e:f3 3.Te3#, 1.- Ta2 2.Sd7+ K:d5 3.D:b3#, 1.- Sg6 2.Le6! (3.Sd7/S:g6#) d:c3/e3 3.D:c3/T:e3#. „Ein Sammelsurium von Varianten, bei denen mir der rote Faden fehlt.“ (MPf) „Ablenkung schwarzer Verteidiger nach feiner, linienräumender Drohung. Nostalgisch und für den Stil des israelischen Meisters typisch.“ (WS)

2198 (Kozdon): 1.Le4? Lc6! 1.Le6! (2.Td7 g1=D 3.Lh3+ Dg2 4.Td1#, 2.- g1=S 3.Tg7!) c3 2.Ld5 e4 3.L:e4 Lc6 4.Ld3#. „Neckisches Läuferduell, gewohnt verschmitzt aus der Flensburger Werkstatt präsentiert und mit feinem Schlüssel ausgestattet.“ (WS) „Ein Kampf ums Feld d3 für einen Läufer, sowohl für Weiß als auch für Schwarz.“ (MPf)

2199 (Nichtawitz): 1.Dd3! (2.Sg4#) c:d3 2.Sf8! (3.Sd7#) Dd4/Dd6 3.Le4! (4.Sg4#) S~ 4.Sh7#. MPf löste im Urlaub: „Wieder eines dieser kniffligen Rätselstücke des Autors, das mich ein Stündchen am sardischen Cala Suaraccia Strand beschäftigt hat.“ „Der Schlüssel ist ein absoluter Hammer und zeigt den romantischen, opferfreudigen Stil unseres Problemfreundes.“ (WS)

2200 (Karbowiak & Krätschmer): 1.Tg3? (2.Tg8#) Tg1 2.Lg2 T:g2,Lg4! 1.Sb6! (2.Ld6+ Ka7 3.Sc8#) Kc7 2.Sd5+ Kb8 3.Tc3 (4.Ld6+,La7+) Lc4 4.Sb6 (5.Ld6+) Kc7 5.Sa8+ Kb8! 6.Tg3 Tg1 7.Lg2 T:g2 8.T:g2 K:a8 9.Tg8#. „Gestaffelte Vorpläne in klassischer Manier, Switchback des Sa8 unter Beschäftigungslenkung und fein motivierte Eindeutigkeit der Zugreihenfolge. Prima!“ (MPf) „Wenn sich so wie in Nr. 2200 zwei renommierte ‚Neudeutsche‘ zusammentun, kann zwangsläufig nur ein logisches Kunstwerk entstehen. Imponierend die Bewegungen des Themasteins (Sa8), die in seiner Rückkehr gipfeln.“ (WS)

2201 (Becker): „Es herrscht Zugwechsel, da mit Schw. am Zug nach 1.- S:g6 2.Dc6 Dd3+ 3.Sc4 die gute Verteidigung 3.- D:g6? ausgeschaltet wäre. Weiß strebt also danach, die Zugpflicht auf Schwarz abzuwälzen.“ (MPf) 1.Dc3! De6! 2.Dc2! Dh3! 3.Dc1 Df5 4.Dc4 S:g6 5.Dc6 Dd3+ 6.Sc4 Db1,Db3 7.Dd6+ Kc8 8.Sb6+ D:b6+ 9.K:b6 ~ 10.Dc7#. „Sehr anschaulich und interessant, wie in diesem Schwerfigurenduell die wD schrittweise die Oberhand gewinnt. Auch für Partyspieler eine empfehlenswerte Lektüre.“ (WS)

2202 (Neef): 1.Sc2? patt, also 1.Sg2! Kd4 2.Sge3 Ke4 3.Ke7 Kd4 4.K:f6 Ke4 5.Ke7 Kd4 6.Kd6 Ke4 7.Sc2 f6 8.S:f6+ K:f4 9.S:h5+ Ke4 10.Ke6 f4 11.Sf6#. Der Autor erläutert: „Ohne den sBf6 ginge der Hauptplan, beginnend mit Sc2! Der wK kann den sBf6 einfach abholen, aber nicht sofort, weil d5 noch ungedeckt ist. Deshalb ein weiterer Vorplan mit Auswahlsschlüssel, um d5 zu decken.“ „Weiße Juwelierarbeit, glänzende Materialbeherrschung, hübsches Finale – mir hat’s gut gefallen!“ (WS)

2203 (Schmitt): 1.Ld4! Kb4 2.Lc3+ Ka3 3.Lf6 Kb4 4.Le7+ Ka5 5.Lh4 Kb4 6.Le1+ c3 7.L:c3+ Ka3 8.Lf6 Kb4 9.Le7+ Ka5 10.Lh4 Kb4 11.Le1+ Ka3 12.Sc3 Kb4 13.S:e4+ Ka3 Sc3 Kb4 15.Sca4+ Ka3 16.Lh4 Kb4 17.Le7+ Ka5 18.Sd3 b2+ 19.K:b2 und 20.Lb4#, 5.- c3 6.Le1 Kb4 7.L:c3+ usw. „Ein wirklich sehr gelungener logischer Mehrzüger in sparsamer Fassung. Preisverdächtig“, meint MPf, und auch WS zollte großes Lob: „Der weiße Themastein (Lc5) hat im Verein mit seiner Kavallerie die schwarze Majestät regelrecht schwindlig gespielt. . . wieder ein Riesenopus aus Meisterhand.“

2204 (Krug): 1.Kb4! Ld3 2.T:d3 Sc2+ 3.T:c2 f1D 4.Lh7!! Df8+ 5.Tc5 Lg7! 6.Kb3! Db8+ 7.Kc4 Kc1 8.Tb3 Da7! (8.-Da8 9.Kd3+) 9.Kd5+! Kd1 10.Tb1+ Kd2 11.Tc2+ Ke3 12.Tb3+ Kf4 13.Tc4+ Kg5 14.Tg3+ Kh5 (14.- Kf6 15.Tf4+ Ke7 16.T:g7+) 15.Lg6+ Kh6 16.Th4#. Der Autor gibt folgende Verführung an: 1.Ka4? Ld3! 2.T:d3 f1=D 3.Lh7 Ka2 4.Ta3+ Kb2 5.Tb3+ Ka2 6.Tcb5 Sc4! 7.Lb1+ D:b1 8.T:b1 Sa3! „Österreichs einziger Studienkomponist bietet nach wie vor internationales Format.“ (WS)

2205 (Ernst): 1.Tb7 Kf6 2.e8=S+ Kf7 3.Tc6 Kf8 4.Dh8+ Kf7 5.Kc7 Ke7 6.Kb8+ Kd8 7.Tc8+ T:c8#, 1.Kd8 Kf6 2.Sh5+ Ke6 3.Dh6+ Kf7 4.Dg5 Ke6 5.e8=D+ Kd6 6.Df4+ T:f4 7.Df8+ T:f8#. „Erstaunlich, was sich aus einer schwarzen Fesselstellung herausholen läßt – Hut ab vor dieser beachtlichen Konstruktionsleistung!“ (WS)

2206 (Soroka): 1.f8=D+ Kg6 2.g8=T+ Kh7 3.Th8+ Kg6 4.e8=L+ Df7 5.Dg8+ Kf6 6.Dgg5+ Ke6 7.d8=S+ Kd6 8.Dc7+ D:c7#. Einen Zug kürzer ist das Nebenspiel 1.- Ke6 2.d8S+ Kd6 3.e8=D+ D:f8 4.Sf7+ D:f7 5.Dee5+ Kc6 6.Da4+ Kb6 7.Dc7+ D:c7#. „Allumwandlungsspektakel in einem 8-Steiner – das sollte jedermann gefallen!“ (WS) „Konsekutive AUW im s#. Natürlich erinnert man sich an die Stücke von Thoma und Caillaud, die mit einem Stein weniger auskommen, aber 17 bzw. 10 Züge mehr benötigen.“ (TLi)

2207 (Linß): 1.b8=D a5 2.e4 a4 3.Dh2 Kb1 4.h8=L Kc1 5.Lc3 Kb1,Kd1 6.e5 Kc1 7.e6 Kb1,Kd1 8.e7 Kc1 9.e8=L Kb1,d1 10.Lf7 Kc1 11.La2 Kd1 12.Kb2 a3+ 13.Ka1 Kc1 14.Dd6 Kc2 15.Lb2 a:b2#. „Miniatur mit Mehrfachumwandlung und hübschem Finale – habe einfach nur gestaunt . . .!“ (WS)

2208 (Smotrow): 1.Ld3+ Kh5 2.Df3+ Kh6 3.Sg4+ Kh5 4.Se3+ Kh6 5.Df8+ Kh5 6.De8+ Kh6 7.Sf5+ Kh7 8.Sf8+ Kg8/h8 9.Sd7+ Kh7 10.Df7+ Kh8 11.Df8+ Kh7 12.Sg7+ Kh6 13.Se6+ Kh5 14.Le2+ Kg6 15.Dg7+ Kf5 16.Lg4+ Ke4 17.De5+ Kd3 18.Dd5+ Ke3 19.Df3+ Kd2 20.Dc3+ b:c3#. Weiß überführt unter ständiger Beschäftigung des Schwarzen den Sh2 nach d7, um den Hauptplan 1.Dg7+ Kf5 2.Lg4+ Ke4 3.De5+ durchzusetzen, der zunächst noch an 3.- K:e5 scheitert. WS klatschte Beifall, er hält die Aufgabe für eine der wertvollsten der gesamten Serie.

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

2209 (Schönholzer) präsentiert „zwei Lösungspaare mit vertauschten wZügen!“ (JB) 1.Tc8 f3 2.Tc6 La2#, 1.Se3 La2+ 2.Ke4 f3#, 1.L:e2 f4 2.Lc4 Se7#, 1.f6 Se7+ 2.Ke5 f4# – „In jeder Lösung blockiert ein anderer schwarzer Stein ein Feld.“ (Autor) „Wiederum Schweizer Präzisionsarbeit in ansehnlicher Zyklus-Form, basierend auf den Blockstationen e3/c4/f6/c6. Glasklar und löserfreundlich.“ (WS)

Bei **2210 (Krischanowski)** „strebt alles nach e6!“ (ES) „3× besetzt S im 1.Zug e6 und schlägt im 2.Zug eine wFigur“ (JB). (a) 1.Le6 K:d2 2.L:g4 T:g4#, (b) 1.Se6 Sh6 2.S:g5 S:d5#, (c) 1.Te6 Sf2 2.T:e3 Sh3# – „Hübsch und relativ sparsam umgesetzt: Themafeld e6 wird als bemerkenswerter Operationswechselplatz eingesetzt, interessante weiße Reaktionen nach sich ziehend. Die folgenden schwarzen Schlagfälle erzeugen in Lösung b + c sehenswerte Blockfinali, was in Lösung a leider nicht zutrifft. Dessen ungeachtet eine gute Leistung.“ (WS)

In der **2211 (Jonsson)** „,roch' es förmlich nach Schlagschlüsseln!“ (ES) Ein „sparsam konzipierter Zilahi mit feinen Turmwechselblocks. Sehr gekonnt und elegant in Szene gesetzt.“ (WS) 1.L:d7 L:c7 2.Kc5 Lb8 3.Tc4 La7# und 1.c:d6 Sb8 2.K:e5 Kg6 3.Te4 S:c6# – „Alternativ schlägt S eine der beiden wFiguren, die jeweils andere setzt matt!“ (JB)

2212 (Drażkowski). (a) 1.Lh3 Lb3 2.Lf1 Lc2 3.d:c2 d4 4.c1=T d5 5.Tc2 d6 6.La6 d7 7.Lc8 d:c8=D 8.Ta2 Dc1#, (b) 1.Ld1 Lb3 2.Kb1 Lc2+ 3.d:c2 d4 4.c1=T d5 5.Tc2 d6 6.Tb2 d7 7.Lb3 d8=D 8.La2 Dd1# – „S aktiviert den wB zum Marsch zur D und baut die Mattstellung!“ (JB) „Präsentierung eines wohlbekanntes Schemas in Miniaturform und hübschen, analogen Lösungen. Die UVs 4.c1=T! sorgen für die pikante Note.“ (WS) Angeregt wurde die Aufgabe durch die 2149 von Viktoras Paliulionis in *ha-123*.

2213 (Rimkus) erwies sich als „Geistreich und schwierig! Nach stundenlangen Versuchen (Kf3/Kf1?) den sK am rechten Brettrand zu mattieren, brachte erst eine Panikanleihe bei Wilfried in Hamburg die Erlösung. . . Eine ausgesprochen reizvolle Lösung und starke Konstruktionsleistung.“ (WS) 1.- Kd3 2.Kg4 Lg5 3.Kf5 Ld8 4.Ke5 L:b6 5.Kd6 Lc5+ 6.Kc7 Le7 7.Ta6 Ke4 8.La7 Kd5 9.Kb6 Ld8# – „Unter Assistenz des wL begibt sich der sK zum Mattfeld, der wK nähert sich an und S baut das Mattbild!“ (JB) „Beseitigung sMasse zwecks Linienöffnung und Feldräumung für sK.“ (TL)

2214 (Gockel) „Ein wahres Lehrstück für Annanschach mit 3 MW zum Satz!“ (JB) Der Autor reklamiert einen „Lačný, Duell sK-wT“ 1.d:c7? (2.b6#) Kc5/Kd4/Ke3 2.Tc1/Td1/Te1#, 1.- b6+ 2.Ka6#, aber 1.- h:g5! 1.h:h3! (ZZ)Kc5/Kd4/Ke3 2.Td1/Te1/Tc1#, 1.- b6+/c7~ 2.Ka6/b6# – „Ein äußerst witziger und verblüffender Schlüsselzug! Hübsche Matts des sK auf der Diagonalen und eine extrem schwer zu widerlegende Verführung (1.d:c7?). Sehr schön! In eine eventuell aufkommende Diskussion könnte man einbringen, dass im Schlüssel die einzig bewegliche 'Figur' (der gerade zum Springer gewordene sBh3), auf deren Abzug es keine Satzmatts gibt, geschlagen wird. Im orthodoxen Zweizüger ist so etwas verpönt, hier ist es der Clou!“ (GJ)

2215 (Salai jr. & Dragoun). 1.LL:g6 Sc2 (Sf5?) 2.LLd3 Sfd4#, 1.TL:a4 Sh4 (Sd4?) 2.TLf4 Sef5#, 1.K:e3 Se5 2.LLd4 Lle8#, 1.K:f3 Sd5 2.TLg5 Lla8# – Zukunftsmusik im Märchenschachhilfsmattzweizüger.

2216 (Parrinello) fand leider auch keine Kommentatoren. Selbst „Schrecke“ (MS) hielt sich zurück. Vielleicht oder gerade wegen der vielen (Heu)schrecklichen Figuren. (a) 1.Ke8 K:d2[e8=kNH] 2.f:g5[d2=kS] kSc4 3.HT:e2-f2[c4=kNH]+ Sd6#, (b) 1.Kf8 K:e2[f8=kNH] 2.c:b7[e2=kS] kSd4 3.HT:d2-e2[d4=kNH]+ Se6#, NH=Nachtreiterheuschrecke.

2217 (Mihajloski). „Der sK muss 10 der 14 wSteine entfernen, um zur Pattstellung zu kommen!“ (JB) 1.- e7-e8=D=, 1.K:g6 4.K:f4 5.K:e5 6.Kd4 8.K:c2 11.K:a5 13.K:c4 16.K:f2 17.K:g2 19.K:e4 20.K:d5 21.Ke6 22.Kd7 e8=T= – Für GJ ein „durchaus passabler Umwandlungswechsel in einer lösbaren Seeschlange. Ich hätte mir noch ein Musterpatt gewünscht.“



Dieter Werner und Thomas Maeder im Vorbahnhof, Zürich HB, 21. August 2015

2218 (Werner). Der Autor beantragt die Anerkennung von

- Zweimaliger sK/wD Platztausch,
- Schwarze Läuferlenkung zum Schlag,
- Circe-Mustermatt.

Schauen wir es uns an! 1.Dh3+ Ke2 2.Df1+ Kf3 (1. Platztausch K/D) 3.Lh5 Lf7 (3.- L:e6 scheitert an Rückversetzung des wB) 4.g5+ L:h5 5.Dh1+ Ke2 6.Df3+ Kf1 (2. Platztausch K/D mit Rückkehr) 7.Dh3+ Ke2 8.D:h5[+sLc8] Kf1 (Abholen des sL mit Schach und damit ohne Tempoverlust) 9.Dh3+ Ke2 10.Df3+ Kf1 (Rückkehr, 10.Df1+ Kf3 11.?) 11.Td7! Lb7#

2219 (Smotrow). 1.Lc5+? D:c5+ 2.Kd7 1.Sd6+ Ka3 2.Tb3+ Ka4 3.Td3+ Kb4 4.Lc3+ Ka3 5.Lf6+ Kb4 6.Nc2+ Ka4 7.Ne1+ Kb4 8.Td4+ Kc3 9.Td5+ Kb4 10.Nc2+ K~ 11.Na6+ Ka3 12.Nc7+ Kb4 13.Tb5+ Ka3 14.T:f5+! Kb4 15.Tb5+ Ka3 16.Td5+ Kb4 17.Na6+ Ka3 18.Nc2+ Ka4! 19.Td4+ Kb3 20.Td3+ Ka4 21.Ne3+ Kb4 22.Lc3+ Ka3 23.Ld4+ Kb4 24.Tb3+ Ka4 25.Tb7+ Ka3 26.Sb5+ Kb4 und jetzt der Hauptplan 27.Lc5+ D:c5# WoW: „Also, wenn's dem Smotrow gefällt, immer das gleiche Schema mit unterschiedlichen Variationen zu spielen, uns gefällt es auch. Leicht zu sehen war, daß es um die Beseitigung

des sBf5 geht. Das Wie ist hier immer die große Frage." WSee: „Den sGa7 betrachte ich mit einigem Missfallen, aber insgesamt ist das Ding natürlich großartig.“

2220 (Thannheiser) bot ansprechende und nicht zu schwierige Beweispartiekost. WoW: „Eine Beweispartie, die ohne Märchenbedingungen auskommt, ist auch einmal etwas Schönes. Und dazu leicht.“ 1.e3 e5 2.Ld3 Ld6 3.Lg6 e4 4.d3 Lf4 5.e:f4 e3 6.f5 e2 7.Kd2 e1=L+ 8.Ke2 Lb4 9.f6 Lf8 10.Ke1 – „Rückkehr des UmwandlungsL auf das Ursprungsfeld.“ (TL) „Pronkin und Dreiecksmarsch des wK. Da lacht das Löserherz!“ (GJ) „sPhönix-L kehrt auf das Ursprungsfeld des Original-L zurück: Pronkin-Thema!“ (JB)

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-125	2015	Σ
Werner Schmoll	WS	32	12	32	–	–	76	154	871 (ha-124)
Joachim Benn	JB	43	16	15	8	4	86	263	1.224
Wolfgang A. Bruder	WAB	39	8	–	–	–	47	191	477
Gunter Jordan	GJ	–	–	–	6	4	10	32	91
Tadeusz Lehmann	TL	19	–	15	6	4	44	151	638
Jacek Matlak	JM	19	–	11	–	4	34	111	283
Peter Niehoff	PN	43	16	11	–	–	70	220	220
Michael Pfannkuche	MPf	35	–	–	–	–	35	115	342
Werner Schmoll	WS	43	16	15	–	–	74	228	945
Michael Schreckenbach	MS	43	16	15	19	4	97	299	1.279
Eberhard Schulze	ES	31	–	9	–	–	40	131	556
Wolfgang Will	WoW	43	16	15	19	4	97	307	1.308

Im letzten Heft fehlten 32 Punkte in der Löserliste, was mit obiger Tabelle korrigiert wird.

Ausschreibungen und Ankündigungen

Jubiläumsturnier „Frank Richter + Sven Trommler = 100“

Im März bzw. April 2016 begehen die Problemkomponisten Frank Richter und Sven Trommler ihre 50. Geburtstage. Aus diesem Anlass schreiben sie ein Jubiläumsturnier in zwei Abteilungen aus:

- A:** Orthodoxe Selbstmatts in 2-15 Zügen, Thema frei
- B:** Logische Märchenschachaufgaben mit direkter Forderung (#n, s#n, r#n, etc.) in 4-15 Zügen.

Es wird um Angabe gebeten, mit welchem Computerprogramm die Aufgabe geprüft wurde und ob die Prüfung vollständig oder teilweise erfolgte. In beiden Abteilungen fungieren die Jubilare gemeinschaftlich als Preisrichter. Für ausgezeichnete Aufgaben steht ein Preisfonds von 300€ zur Verfügung. Das Preisgeld wird entsprechend der Qualität der Aufgaben im Ermessen der Preisrichter auf die beiden Abteilungen aufgeteilt.

Einsendungen werden erbeten bis zum 28.03.2016 an den Turnierleiter Arnold Beine, Grund 15, 65366 Geisenheim; arnold.beine@web.de

Jubilee tournament “Frank Richter + Sven Trommler = 100”

In March resp. April 2016 the problemists Frank Richter and Sven Trommler celebrate their 50th birthdays. On this occasion a jubilee tourney is announced in two sections:

- A:** Orthodox selfmates in 2-15 moves, free theme
- B:** Logical direct-play fairies (#n, s#n, r#n, etc.) in 4-15 moves.

Authors are kindly requested to indicate the software used in testing and to which extent the test was partial or full. Both sections will be judged jointly by Frank and Sven. The prize fund of 300€ will be divided among the sections according to the quality of the entries. These should be sent to the tourney director Arnold Beine, Grund 15, 65366 Geisenheim, Germany; arnold.beine@web.de, by 28 March 2016.



Bitte nachdrucken!



Please reprint!



40. Internationale deutsche Lösemeisterschaft

1. *harmonie-aktiv*-Open

Die 40. int. Deutsche Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen findet als 1. *harmonie-aktiv*-Open von Freitag, den 1. April bis Sonntag, den 3. April 2016 in Dresden statt. (Runden 1-3: 2.4., 14-18:00 Uhr, Runden 4-6: 3.4., 9-13:00 Uhr) Austragungsort ist das Hotel Wyndham Garden Dresden, Wilhelm-Franke-Str. 90, 01219 Dresden, URL: <http://www.wyndhamgardendresden.com/>.

Auskunft erteilen der Turnierdirektor Axel Steinbrink (axel.steinbrink@gmx.de) und der Organisator vor Ort, Torsten Linß (torsten.linss@gmail.com).

26. Treffen der sächsischen Problemschachfreunde

Dieses findet vom 15. bis 17.4.2016 im *Brauerei Gasthof Zwönitz*, Grünhainer Straße 15, 08297 Zwönitz/Erzgebirge statt. URL: www.brauerei-zwoenitz.de, Tel.: 037754/59905, Fax: 037754/59906. Die Organisation liegt bei Rainer Staudte.

Reservierungen für Übernachtungen sind individuell vorzunehmen. Das Kompositionsturnier im Vorfeld des Treffens wird im nächsten Heft angekündigt.